

## Einladung zur

### Zusatzqualifikation:

### "Grundlagen der Erziehungsberatung für Ehe-, Familien- und Lebensberater(innen)"

Diese Zusatzqualifikation wendet sich insbesondere - aber nicht nur - an ausgebildete Ehe-, Familien- und Lebensberater(innen) mit dem Ziel des Erwerbs zusätzlicher Kompetenz zur Beratung von Familien bei Erziehungsproblemen. Als übergreifende Methode kommt das 3-Säulenmodell zur Anwendung: Wissensvermittlung – Methodenzentrierte Selbsterfahrung – Transfer in die Berufspraxis.

Es können einzelne Teile der Zusatzqualifikation oder alle 5 Teile belegt werden.

Ehe-, Familien- und Lebensberater(innen), die alle 5 Teile belegt haben, können an einem Praktikum teilnehmen und erhalten nach erfolgreicher Abschlussprüfung das Zertifikat "Ehe-, Familien-, Lebens- und Erziehungsberater(in) (DAJEB)".

### Teil 1: **Kinder in Trennungs-/Scheidungssituationen – Gewalt in Familien**

**Termin:** 2. - 4. Dezember 2011 in Hannover

**Ziel:** Die Teilnehmer(innen) sollen die einschlägigen gesetzlichen Regelungen bei Trennung und Scheidung sowie bei Gewalt in Familien kennen und verstehen lernen. Sie sollen befähigt werden, die Beteiligten im Interesse der Kinder in entsprechenden Situationen umfassend zu beraten.

**Schwerpunkte:**

**1. Sorgerecht bei Trennung und Scheidung**

Rechtliche Grundlagen – psychologische Aspekte bei Sorgerechtsstreitigkeiten – die Aufgaben der Beteiligten im Sorgerechtsverfahren – der Sorgerechtsentzug

**2. Umgangsrecht**

Rechtliche Grundlagen – psychologische Argumente für und gegen den Umgang – Umgangsmodelle – der Begleitete Umgang – die Aufgaben der Beteiligten im Umgangsverfahren

**3. Gewalt in Familien unter Beachtung der Novellierung des SGB VIII**

Vernachlässigung und Verwahrlosung – Misshandlung und Missbrauch

**Referent:** Dr. Eginhard Walter, Diplom-Psychologe, Berlin

### Teil 2: **Entwicklungspsychologie des Kindes – Bindungstheorie – alterstypische Störungsbilder – Indikationen mit Behandlungsansätzen**

**Termin:** 3. - 5. Februar 2012 in Hannover

**Ziel:** Die Teilnehmer(innen) sollen die emotionale Entwicklung im Kindesalter und ihre Störungen kennen und verstehen lernen. Sie sollen befähigt werden, die Grenzen von Beratung zu erkennen, um ggf. Kinder und Eltern an andere Helfersysteme (z. B. Therapeuten oder Kliniken) weiter verweisen zu können.

Bundesgeschäftsstelle:  
Neumärker Straße 84 c  
81673 München  
Telefon: 0 89 / 4 36 10 91  
Telefax: 0 89 / 4 31 12 66  
info@dajeb.de www.dajeb.de

Bank für Sozialwirtschaft, München  
Konto: 78 203 01  
BLZ: 700 205 00  
IBAN: DE41 7002 0500 0007 8203 01  
BIC (SWIFT-Code): BFSWDE33MUE

Mitglied in:  
Deutscher Arbeitskreis für Jugend-,  
Ehe- und Familienberatung (DAKJEF)  
Deutsche Gesellschaft für Beratung (DGfB)  
PARITÄTISCHER Wohlfahrtsverband  
ICCFR der WFO

**Schwerpunkte:**

**1. Die psychische und insbesondere emotionale Entwicklung im Säuglings- und Grundschulalter**

Bindungsmuster – Theorie und Relevanz für die Beratungspraxis – Verlauf der emotionalen Entwicklung (Aggression und Angst, Verletzen und Trösten, Trennungsschmerz und Autonomie) – die Entwicklung von Objektkonstanz als zentrale Voraussetzung für eine sichere Selbstentwicklung – die Entwicklung der Fähigkeit zum Perspektivwechsel – die Entwicklung des moralischen Bewusstseins – die Bedeutung der Gruppe

**2. Risikofaktoren und spezifische Störungsbilder**

Besonderheiten des Familienmilieus – Berufstätigkeit der Mutter als Risikofaktor? – traumatische Bindungserfahrungen und Desorganisation von Bindung (hier auch Fremdunterbringung) – Abwehrmechanismen und Symptombildung (Einnässen / Einkoten – Zwänge / Tics – Autoaggression – Essstörungen – Stottern / Stammeln / Mutismus)

**3. Einsatz von Interventionsmöglichkeiten durch Beratung und Therapie aus unterschiedlichen Schulen**

Verhaltenstherapie – tiefenpsychologisch fundierte Verfahren – Psychoanalyse

**Referentin:** Dipl.-Psych. Martina Gartner, Psychoanalytikerin, Kiel

**Teil 3: Entwicklungspsychologie des Jugendlichen – alterstypische Störungsbilder – Indikationen mit Behandlungsansätzen**

**Termin:** 20. - 22. April 2012 in Hannover

**Ziel:** In Fortsetzung des 2. Teils sollen die Teilnehmer(innen) die emotionale Entwicklung im Jugendalter und ihre Störungen kennen und verstehen lernen. Sie sollen befähigt werden, die Grenzen von Beratung zu erkennen, um ggf. Jugendliche und Eltern an andere Helfersysteme (z. B. Therapeuten oder Kliniken) weiter verweisen zu können.

**Schwerpunkte:**

**1. Die psychische und insbesondere emotionale Entwicklung**

Pubertät und Adoleszenz als Reifungskrise (Ausbildung der geschlechtlichen Identität) – die Entwicklung der persönlichen Identität; Entwicklungsaufgaben nach Erikson – die Entwicklung der Fähigkeit zu innerer und äußerer Trennung – die körperliche Entwicklung und ihre Auswirkung auf den psychischen Prozess – die Bedeutung der Peer-Group

**2. Risikofaktoren und spezifische Störungsbilder**

Alters- und geschlechtsspezifische Entwicklungsbesonderheiten – Hysterie, Zwang, Angst – Depression und jugendlicher Suizid – Autoaggression und Fremdaggression; jugendliche Straftäter – Essstörungen – Schulverweigerung

**3. Einsatz von Interventionsmöglichkeiten durch Beratung und Therapie aus unterschiedlichen Schulen**

Verhaltenstherapie – tiefenpsychologisch fundierte Verfahren – Psychoanalyse

**Referentin:** Dr. Elke Nowotny, Psychologische Psychotherapeutin, Berlin

**4. Teil: Grundsätze der Erziehungsberatung – Kindeswohl – Frühe Hilfen – Kontraktbildung**

**Termin:** 22.-24. Juni 2012 in Hannover

**Ziel:** Den Teilnehmer(inne)n sollen die Grundlagen der Erziehungsberatung, die zentrale Kategorie des Kindeswohls und die spezifische Kontraktbildung in der Erziehungsberatung vermittelt werden. Sie sollen zudem die frühen Hilfen unter Einbeziehung der Ergebnisse der Bindungsforschung kennen und verstehen lernen. Sie sollen befähigt werden, diese Erkenntnisse in der Beratung anwenden zu können.

**Schwerpunkte:****1. Jugend-, Familien- und Erziehungsberatung**

Strukturen, Aufgaben und Methoden in der Erziehungsberatung; Erziehungsberatung und die Kooperationspartner; Erziehungsberatung und das soziale Umfeld: Vernetzung, Sozialraumorientierung

**2. Kindeswohl**

Juristische und psychologische Aspekte; Verhältnis von Kindeswohl und Kindeswille; Grundbedürfnisse und Grundrechte von Kindern und Jugendlichen; UN-Kinderrechtskonvention; Verhältnis von Kinderrechten und Elternrechten; Gewalt gegen Kinder: Ursachen, Folgen, Intervention; Trennung zwischen Trauma und Chance; Kriterien bei Fremdunterbringungsentscheidungen; Rückführungsoption bei Hilfen außerhalb der Familie

**3. Frühe Hilfen**

Definition früher Hilfen; primäre und sekundäre Prävention; Bindung als Voraussetzung von Bildung; Vernetzung von Jugendhilfe und Gesundheitsbereich; Kinderschutz und frühe Förderung

**4. Kontraktbildung in der Erziehungsberatung**

gesetzliche Vorgaben; erster Kontakt; Anamnese; Hypothesenbildung; Vereinbarungen

**Referent:** Prof. Jörg Maywald, Soziologe, Geschäftsführer der Deutschen Liga für das Kind, Berlin

**Teil 5: Kinder im Spannungsfeld elterlicher Beziehungskonflikte – systemischer Ansatz**

**Termin:** 31. August - 2. September 2012 in Hannover  
(3. September 2012: Abschlusskolloquium für die Teilnehmer(innen) am Praktikum)

**Ziel:** Die Teilnehmer sollen die familiären Strukturen im Mehrpersonensetting und deren Besonderheiten erkennen und verstehen lernen. Sie sollen befähigt werden, Umstrukturierungen bei Veränderungen im Familiensystem und bei der Neufindung der Familie begleiten zu können.

**Schwerpunkte:****1. Familientherapeutischer Ansatz und seine Weiterentwicklungen**

Das klassische Setting in der Familientherapie und seine Abwandlungen – Diagnostische Ansätze – das Kind im Spannungsfeld elterlicher Beziehungskonflikte – familiäre Strukturen - Kommunikation und therapeutische Interventionen – Metaphern, Ressourcen und Lösungen

**2. Familien in ihren Entwicklungsphasen**

Fallbeispiele: typische Muster delegierter Symptome (z. B. Parentifizierung, Kinder in Loyalitätskonflikten) – Grenzen in der Erziehung – schwierige Kinder und der Umgang mit ihnen – Ablösung, Pubertätsprobleme, Jugendkultur

**Referent:** Dipl.-Psych. Thomas Lindner, Paar- und Familientherapeut, Leiter einer Familienberatungsstelle

**Methodik:**

In Form von Vorträgen, von Kleingruppenarbeit, Rollenspielen, Selbsterfahrung und der Verarbeitung von Fällen aus der Praxis im Plenum als Genogrammarbeit, sowie mit Methoden der systemischen Familientherapie werden die Inhalte erarbeitet und vertieft.

**Praktikum:**

Ehe-, Familien- und Lebensberater(innen), die alle 5 Teile belegt haben, können am Praktikum teilnehmen; dieses besteht aus:

- mindestens 40 Beratungsstunden,
- in denen mindestens 6 Fälle durchgängig zu bearbeiten sind,
- mindestens 30 Beratungsstunden-Protokollen,
- 1 Falldarstellung,
- 10 zweistündigen Gruppensupervisionssitzungen im Rahmen der Wochenendveranstaltungen (Supervisorin: Dipl.-Staatsw. Petra Heinze <DGSv>),
- 10 einstündigen Einzelsupervisionen (bei von der DAJEB anerkannten Supervisor(inn)en),
- einem praktischen Prüfungsteil (Überprüfung der Interventionstechniken der Praktikant(inn)en im Rahmen eines Rollenspiels) während Teil 5 vom 31. August - 2. September 2012 und
- dem Abschlusskolloquium am 3. September 2012.

## Abschluss:

Die Teilnehmer(innen) erhalten je Teil eine Teilnahmebescheinigung, Teilnehmer(innen), die alle 5 Teile absolviert haben, erhalten neben den Teilnahmebescheinigungen eine qualifizierte Teilnahmebestätigung.

Ehe-, Familien- und Lebensberater(innen), die

- an allen 5 Teilen teilgenommen haben,
- das Praktikum in allen Punkten absolviert haben und
- an der praktischen Prüfung und am Abschlusskolloquium am 3. September 2012 erfolgreich teilgenommen haben,

erhalten das Zertifikat: "Ehe-, Familien-, Lebens- und Erziehungsberater(in) (DAJEB)"

## Organisatorische Hinweise:

**Zeitlicher Ablauf:** Jeder Teil umfasst 20 Unterrichtsstunden (zusätzlich 4 Stunden Gruppensupervision für die Teilnehmer(innen) am Praktikum):

Freitag 13.30 - 14.00 Uhr Kaffee, 14.00 - 20.30 Uhr Seminar

Samstag 8.30 - 16.15 Uhr

(16.30 - 20.30 Uhr Gruppensupervision für die Teilnehmer(innen) am Praktikum)

Sonntag 8.30 - 14.15 Uhr

**Tagungsort:** Hanns-Lilje-Haus  
Knochenhauerstraße 33, 30159 Hannover  
Tel.: 05 11 / 12 41- 698

<b>Kosten</b>	Teil 1:	€ 162,-- (Mitglieder)	€ 187,-- (Nicht-Mitglieder)
<b>(einschließlich</b>	Teil 2:	€ 163,-- (Mitglieder)	€ 188,-- (Nicht-Mitglieder)
<b>Mahlzeiten):</b>	Teil 3:	€ 164,-- (Mitglieder)	€ 189,-- (Nicht-Mitglieder)
	Teil 4:	€ 165,-- (Mitglieder)	€ 190,-- (Nicht-Mitglieder)
	Teil 5:	€ 166,-- (Mitglieder)	€ 191,-- (Nicht-Mitglieder)
	Praktikum 2011:	€ 190,-- (Mitglieder)	€ 215,-- (Nicht-Mitglieder)
	Praktikum 2012:	€ 758,-- (Mitglieder)	€ 783,-- (Nicht-Mitglieder)

Die DAJEB nimmt Bildungs-Prämiengutscheine an, die bis zu 50% der Kosten je Teil decken; beachten Sie aber, dass die jetzige Förderperiode des Programms "Bildungsprämie" am 30.11.2011 endet. Sie müssten also vor diesem Zeitpunkt einen Bildungs-Prämiengutschein beantragen (auch für diese Maßnahme, die nach dem 1.12.2011 beginnt) und diesen unmittelbar danach bei uns einreichen. Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle.

Übernachtung im Einzelzimmer einschl. Frühstück je Nacht € 62,--

Hinzu kommen die Kosten für die Einzelsupervisionen und Fachliteratur.

Bei einem **Rücktritt** bis 14 Tage vor der jeweiligen Veranstaltung wird eine Bearbeitungsgebühr von EUR 15,00 erhoben; danach der volle Beitrag.

**Anmeldung:** Bitte mit dem beiliegendem Anmelde-Formular an  
DAJEB, Neumarkter Str. 84 c, 81673 München, Fax.: 0 89/ 4 31 12 66

Anmeldungen werden **ausschließlich in der Reihenfolge des Zahlungseingangs** (Bank für Sozialwirtschaft, München, BLZ: 700 205 00, Konto-Nr.: 78 203 01) berücksichtigt.

Geben Sie bei der Überweisung **den Namen der/des Teilnehmenden** und das/die entsprechende(n) **Stichwort(e)** an: "EZB 1", "EZB 2", "EZB 3", "EZB 4", "EZB 5", "P 2011", "P 2012", "Ü", "ÜA"

**Anmeldebestätigung:** und Wegbeschreibung werden ca. 4 Wochen vor dem jeweiligen Veranstaltungsbeginn versandt.

**Kursleitung:** Dipl.-Psych. Cornelia Strickling, Ehe-, Familien- und Lebensberaterin (DAJEB)

**Auskünfte zu den Inhalten der Fortbildungsreihe und zum Praktikum:**

Dipl.-Psych. Cornelia Strickling, Ehe-, Familien- und Lebensberaterin (DAJEB)  
Humboldtstr. 14, 49661 Cloppenburg  
Tel.: 0 44 71 / 8 37 81 E-Mail: cornelia.strickling@web.de

**Auskünfte über die Belegung der einzelnen Kursteile und über die Zahlung:**  
DAJEB, Neumarkter Str. 84 c, 81673 München, Tel.: 0 89/ 4 36 10 91

## Anmeldeformular

DAJEB  
Neumarkter Straße 84 c  
81673 München

### Zusatzqualifikation:

#### "Grundlagen der Erziehungsberatung für Ehe-, Familien- und Lebensberater(innen)"

	Stichwort:	Mitglied:	Nicht-Mitglied:
<input type="checkbox"/> Teil 1 (2. - 4. Dezember 2011)	"EZB 1"	€ 162,00	€ 187,00
<input type="checkbox"/> Teil 2 (3. - 5. Februar 2012)	"EZB 2"	€ 163,00	€ 188,00
<input type="checkbox"/> Teil 3 (20. - 22. April 2012)	"EZB 3"	€ 164,00	€ 189,00
<input type="checkbox"/> Teil 4 (22. - 24. Juni 2012)	"EZB 4"	€ 165,00	€ 190,00
<input type="checkbox"/> Teil 5 (31. August - 2. September 2012)	"EZB 5"	€ 166,00	€ 191,00
<input type="checkbox"/> Praktikum 2011	"P 2011"	€ 190,00	€ 215,00
<input type="checkbox"/> Praktikum 2012	"P 2012"	€ 758,00	€ 783,00
<input type="checkbox"/> Bei den Veranstaltungen, zu denen ich mich angemeldet habe, benötige ich je 2 Übernachtungen im EZ mit Frühstück zum Gesamtpreis von	"Ü"	€ 124,00	€ 124,00
<input type="checkbox"/> Ich nehme am Praktikum teil und benötige für das Abschlusskolloquium eine weitere Übernachtung für den 2./3. September 2012 zum Preis von	"ÜA"	€ 62,00	€ 62,00
<input type="checkbox"/> Ich bin an einer Mitfahrgelegenheit interessiert.			
<input type="checkbox"/> Ich bin bereit, eine(n) Teilnehmer(in) in meinem Kfz zur Tagung mitzunehmen.			

Bei einem **Rücktritt** bis zu 15 Tagen vor der jeweiligen Veranstaltung wird eine Bearbeitungsgebühr von EUR 15,00 erhoben; danach der volle Beitrag.

**Ich weiß, dass diese Anmeldung erst berücksichtigt wird, wenn mein Teilnehmerbeitrag auf dem Konto der DAJEB eingegangen ist:**

Bank für Sozialwirtschaft, München, BLZ: 700 205 00, Konto-Nr.: 78 203 01

Bitte **Privatanschrift** angeben:

Titel, Name, Vorname: .....

Straße: .....

PLZ, Ort .....Bundesland:.....

Tel. (tagsüber): .....mobil:.....

E-Mail (privat): .....

Ich bin damit einverstanden, dass die anderen Seminarteilnehmer(innen) meine E-Mail-Adresse in einer Teilnehmerliste erhalten.  ja  nein

Ich bin Mitglied in der DAJEB  ja  nein

.....  
**(Ort, Datum)**

.....  
**(Unterschrift der Teilnehmer(in) / des Teilnehmers)**

Angaben zur **Arbeitsstelle**:

Name: .....

**Bitte hier Stempel mit vollständiger Anschrift des Arbeitgebers und Unterschrift, wenn dieser die Teilnehmergebühren an die DAJEB zahlt:**

.....  
**(Stempel des Arbeitgebers)**

.....  
**(Unterschrift des Arbeitgebers)**

**Nur für Teilnehmer(innen) am Praktikum:**

Ich habe eine Weiterbildung in Ehe-, Familien- und Lebensberatung bei .....  
..... absolviert.

Datum der Abschlussprüfung .....

Zur besseren Planung der Fortbildung bitten wir noch um folgende **zusätzliche Angaben**:

Alter .....

Ich bin von Beruf:

0 Dipl.-Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin Dipl.-Sozialpädagoge/Sozialarbeiter

0 Dipl.-Psychologin/e

0 .....